

## Vom Märchenschloss zum Wassererlebnispfad

Eine muntere Schar der neuen Albvereinsgruppe „Miar Moiakäfer“ machte sich unter der Führung von Norbert Rumberger und Ute Scheu bereit zum Ausflug bei bestem Flugwetter zum Schloss Lichtenstein und in die Stadt Pfullingen.

Der erste Landeplatz war Schloss Lichtenstein (817 m). Für die meisten Moiakäfer war es nach vielen Jahren ein Wiedersehen mit dem romantischen Schloss und seiner näheren Umgebung. Neben einer Schlossführung und der idyllischen Gartenanlage ließen sie sich vom Alten Forsthaus begeistern. Beeindruckend ist die Lage der Burg auf einem freistehenden Felssporn, welche einen grandiosen Blick ins Echaztal und auf die gegenüberliegende Albhochfläche bietet.

Angeregt durch den Historienroman „Lichtenstein“ von Wilhelm Hauff wurde das Schloss im neugotischen Stil 1840 - 1842 als weltweit einziges nach einer Romanvorlage gebaut. In den Gemächern des Grafen Wilhelm von Württemberg zeigt sich die üppige Pracht der spätromantischen Wohnkultur. Eine kurze Passage führte dann am Wald entlang zum nahe gelegenen Wilhelm-Hauff-Denkmal. Direkt danach informierte die beeindruckende geologische Pyramide über die Entstehung der Schwäbischen Alb. Rechts ging es bergab zur Ruine Alt-Lichtenstein.

Der Zugang erfolgt durch den Hauptgraben und die südliche Umfassungsmauer in den Burghof. Links gelangt man in die Kernburg mit Resten des Zwingers und einer Zisterne. Von hier aus eröffnete sich von der Felsterrasse eine überwältigende Aussicht nach Nordwesten über Honau und Unterhausen sowie nach Südosten auf die Albhochfläche nach Engstingen und zur Burg Lichtenstein.

Nach der Erkundung der Gesamtanlage des Schlosses Lichtenstein war der Abflug nach Pfullingen angesagt: Ziel war der Wassererlebnispfad Natur pur - mitten in der Stadt!

Wir folgten 3,5 km dem Symbol der Wasseramsel am Wassererlebnispfad Echaz, die uns immer wieder zu besonderen Überraschungen führte.

Ob Wasserläufe, grüne Ruhezonen, alte (restaurierte) Mühlen, kleine und charmanten Brücken - immer wieder musste man staunen über die harmonische und angenehme Wegeführung meist auf kleinen Pfaden am Wasser entlang. Manchmal fließt die Echaz auch wild über Fallstufen und ist dabei gut hörbar. Dieses grüne Rückgrat mitten in der Stadt hat uns alle sehr beeindruckt. Hier muss Wohnen einfach Freude machen.

Diesen lehrreichen und spannenden Nachmittag beendeten wir mit einer verdienten Einkehr in Pfullingen.